

## **Mit der Löwenkraft**

### **Olga Porkertová**

Das ist der Titel eines historischen Liedes des Turnvereins Sokol.

In dieser Erzählung stellen wir Ihnen die Erinnerungen von Frau Olga Porkertová vor. Sie wurde am 24.8.1933 in Rychnov nad Kněžnou geboren. Die Geschehnisse, die der Erzählung zugrunde liegen, sind im Jahre 1968 in Liberec geschehen. Es ist keine politische Geschichte, eher eine Schilderung des alltäglichen Lebens der Familie Porkert im August und des Anbruchs der sogenannten Normalisierung.

In den 50er Jahren ist Olga Porkertová mit ihrem Mann Josef nach Liberec umgezogen. Im Jahre 1956 ist die Tochter Olinka geboren, und drei Jahre später der Sohn Josef. Frau Porkertová hat seit 1960 in der Poliklinik gearbeitet. Die Bedingungen im Gesundheitswesen sind ähnlich wie heute gewesen.

Ihr Mann hat in einer Eisengießerei gearbeitet, aber wegen seiner Herkunft und seiner Einstellung hat er bei der Arbeit oft große Probleme gehabt. Nach der „Goldenen Aktion“ ist er für drei Jahre im Gefängnis gewesen. Nach drei Jahren Haft ist er nach Hause gekommen und konnte keine Arbeit finden. Deswegen hat das junge Paar beschlossen, auszuwandern. Erst dann ging alles besser.

Olga hat im Monat 1.100 Kč verdient. Mit der Unterstützung ihrer Mutter sowie der Tatsache, dass kein Geld für die Unterbringung im Kindergarten und in der Kinderkrippe gezahlt werden musste, konnte sie diese Jahre überleben. Aber das ist kein Grund gewesen, sie zu beneiden.

In den 60er Jahren hat die Familie Porkert in der Hoffnung gelebt, dass eine allmähliche Verbesserung der Atmosphäre eintreten möge. Mit Begeisterung hat die Familie die Erneuerung der Organisationen Sokol und Skouting begrüßt. Deshalb ist für die Porkerts wie für alle anderen der 21. August 1968 ein so großer Schock gewesen. Niemand hat etwas geahnt, obwohl man verschiedene Gespräche unter den Menschen hat hören können.

An diesem Tag (21.8.1968) ist Olga Porkertová sehr schnell zur Arbeit gegangen. Aus der Richtung des Stadtzentrums hat sie Schüsse gehört. Wer gegen wen geschossen hat, das ist ihr gleichgültig gewesen. Über Nebenstraßen eilte sie in die Poliklinik. Dort haben im Wartezimmer die Patienten auf sie gewartet. Dort ist ihr Platz gewesen. Es war ein schwerer Tag.



Liberec, den 21.8.1968

Die Situation bei Porkerts war äußerst kompliziert. In der Familie war ein kleines deutsches Mädchen, Ilonka, zu Besuch. Die Tochter Olinka hat sich in Altenberg in Deutschland zum Austausch aufgehalten. In dieser Situation konnte niemand wissen, was passiert. Olga Porkertová hatte natürlich eine große Angst, dass sie ihr Mädchen nicht mehr sieht, wenn die Grenze geschlossen wird. Schließlich hat Herr Porkert Ilona mit dem Motorrad an die Grenze nach Bad Schandau gebracht. Dort musste er einen sowjetischen Soldat überreden, dass er die kleine Ilona nach Hause bringt und von dort aus die kleine

Olinka bringt. Gute Menschen haben gute Dinge getan. So ist der Austausch des Mädchens zum Glück gelungen. An dieses Erlebnis wird sich ihre Tochter ihr ganzes Leben erinnern. Und was war danach? Eine Normalisierung. Es haben Überprüfungen stattgefunden und natürlich gab es eine ganze Reihe von Unannehmlichkeiten. Es ist besser, nicht daran zu rühren.



Liberec, den 21.8.1968

Und was hat das Jahr 1968 gegeben oder genommen? Olga hat mit einem Lächeln gesagt, dass sie nach den Ereignissen schon genug gepanzert gewesen seien.

Olga erinnert sich an die Jahre in Sokol bis heute, wohin sie auch gehen mag. Das ist das Vermächtnis der Sokolfamilien. Ihre Mutter sagte ihr im Jahre 1948, dass sie ihren Weg gehen müsse und nicht aufgeben dürfe, die Kinder werden sich der Politik nicht beugen müssen. So widmet sie sich seit 30 Jahren dem Jugendturnen.